

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

|  |   |                            |  |
|--|---|----------------------------|--|
| <b>Name:</b>                             |   | <b>Austausch im:</b>       | <b>2022/2023</b><br><small>(akademischen Jahr)</small> |
| <b>Studiengang:</b>                      | <b>Raumplanung</b>                                  | <b>Zeitraum (von bis):</b> | <b>09.2022 - 06.2023</b>                               |
| <b>Land:</b>                             | <b>Frankreich</b>                                   | <b>Stadt:</b>              | <b>Tours</b>   |
| <b>Universität:</b>                      | <b>École Polytechnique de l'Université de Tours</b> | <b>Unterrichtssprache:</b> | <b>Englisch/<br/>Französisch</b>                       |
| <b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS) |   | <b>ERASMUS+</b>            |  |

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

|                            | 1<br><small>(niedrig)</small> | 2 | 3 | 4 | 5<br><small>(hoch)</small> |
|----------------------------|-------------------------------|---|---|---|----------------------------|
| Soziale Integration:       |                               |   |   |   | X                          |
| Akademische Zufriedenheit: |                               |   | X |   |                            |
| Zufriedenheit insgesamt:   |                               |   |   | X |                            |

ECTS-Gebrauch:    JA:                    NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nachdem ich die Zusage für meinen Platz erhalten habe, habe ich von der Universität Tours eine E-Mail mit allen Information zur Online-Einschreibung bekommen. Dabei wurden Fristen klar kommuniziert und auch Rückfragen schnell geantwortet.  
Es gibt eine Website (verlinkt unter 'Sonstige Tipps und Infos'), welche die beliebtesten Kurse bei Erasmus-/Austausch-Studierende sind. Dort sind die Unterrichtssprache, der zuständige Lehrende, die ECTS, Prüfungsform und eine kurze Beschreibung hinterlegt. Leider stimmen die Angaben nicht immer, zum Teil finden die Kurse auch gar nicht statt. Dies hat für mich bedeutet, dass ich mein Learning Agreement während meines Aufenthaltes ändern musste.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmus-Förderung

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da ich europäische Staatsbürgerin bin, hat mein Personalausweis als Ausweisdokument ausgereicht. Für Arztbesuche reicht die deutsche Versicherungskarte. Auf Anraten von Campus France habe ich mich vor meiner Abreise aus Deutschland abgemeldet, in Frankreich musste ich mich aber nicht melden, da hier keine Meldepflicht besteht. Darüber hinaus habe ich Kopien von meiner internationalen Geburtsurkunde mitgenommen, welche man zum Beispiel zum beantragen von einem Bankkonto braucht.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Zur Vorbereitung habe ich einen A1 Kurs Französisch in Deutschland an der TU belegt. Dieser hatte mir eine gute Grundlage gegeben, um Alltagssituation zu meistern.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise von Dortmund ist sehr unkompliziert. Mit dem Thalys Zug ist man innerhalb von 4 1/2 Stunden von Dortmund in Paris, von da muss nur der Bahnhof gewechselt werden (15 Minuten mit der Linie 4) und kann dann in einen direkten Zug nach Tours steigen. Die Anreise dauert also insgesamt ca 7 Stunden.

Das Anschreiben in der Universität ist sehr unkompliziert, nach der Ankunft hat man über ein Google-Formular die Möglichkeit, einen Termin mit dem International Office zu vereinbaren. Noch in Deutschland habe ich eine Liste bekommen von allen Dokumenten, die nötig für die Einschreibung sind, hierbei ist darauf zu achten, dass alle diese Unterlagen ausgedruckt vorliegen müssen. Eine Woche später konnte ich dann auch schon meinen Studierendenausweis abholen.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Université Francois Rabelais Tours, sowie die dazugehörige Ingenieurschule Polytechnique, ist keine Campusuni. Die unterschiedlichen Fakultäten sind über die Stadt verteilt, aber einfach mit Tram, Bus, Fahrrad und z.T. auch zu Fuß schnell zu erreichen.

Das Polytechnique mit dem Département Aménagement et Environnement liegt südlich der Innenstadt (von hier weniger als 20 Minuten mit der Tram), mein Koordinator (ein Professor für Raumplanung), sowie das Sekretariat, welches für mich zuständig war, waren dort ansässig. 5 Gehminuten vom Raumplanungsgebäude entfernt, sind die Fakultäten Recht, Geografie und Soziologie mit einer großen Bibliothek und einer Mensa.

In der Innenstadt, direkt an der Loire, ist das Département Lettres et Langues, an diesem finden die Sprachkurse für ausländische Studierende statt.

Das International Office ist süd-westlich der Innenstadt einfach mit dem Bus oder zu Fuß zu erreichen.

Über die Stadt verteilt gibt es mehrere Mensen, Gerichte kosten immer 3,30€ (Vorspeise, Hauptgang, Nachtisch, Käse und Brot). An allen Mensen gibt es immer eine Auswahl an unterschiedlichen Gerichten und auch immer ein vegetarisches Gericht, welche manchmal vegan sind.

Es gibt auch mehrere Bibliotheken, zum Teil sind diese aber recht klein (online kann man die Belegung einsehen) und alle schließen recht früh und sind am Wochenende, sowie in den Ferien, geschlossen. Auch die eigentlichen Universitätsgebäude schließen früh, z.B. schließt das Département Aménagement et Environnement um 20 Uhr.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Nach meiner Erfahrung ist Studieren in Frankreich sehr verschult. Es besteht für alle Kurse Anwesenheitspflicht, das bedeutet das bei Krankheit ein Attest notwendig ist. Es gibt Vorlesungen, sogenannte Cours Magistral (CM), welche in größeren Gruppen stattfinden, an der Fakultät Raumplanung bedeutet das um die 80 Studierende und Seminar/ Übungen/ Gruppenarbeiten, Travaux Dirigés (TD), wo etwa 20 - 30 Studierende anwesend sind. Ich hatte alle Kurse in Präsenz und auch Maskenpflicht hat in Frankreich zum Zeitpunkt meiner Ankunft nicht bestanden.

An der École Polytechnique, dort wo die Fakultät Raumplanung ist, gibt es keine Stafflung in Semester, aber in Jahre. Die ersten zwei Jahre heißen 'prépa intégrée' in welchen, nach meinem Verständnis, allgemeine Ingenieurfähigkeiten vermittelt. Die letzten drei Jahre sind dann raumplanungsspezifische Kurse, dabei hat man nach dem dritten Jahr einen Bachelor Abschluss und nach dem fünften Jahr einen Masterabschluss. Die Semester sind in Jahren gestaffelt, das

heißt, alle Studierenden im selben Jahrgang belegen dieselben Kurse, das ist vergleichbar wie bei uns in der Schule, als wir in den Klassenverbänden unterrichtet wurden. Durch dieses Jahrgangssystem ist der Stundenplan flexibler und daher kommt es öfters mal vor, sofern der Professor verhindert, krank oder ähnliches ist, dass die Räume kurzfristig geändert oder die Kurse sogar spontan auf einen anderen Zeitraum verschoben werden. Daher muss man immer kurz vor Kursbeginn in den Online-Stundenplan schauen, um zu wissen, ob der Kurs wie geplant stattfindet. Dies sorgt leider dafür, dass, wenn man Kurse aus unterschiedlichen Jahrgängen oder unterschiedlichen Fakultäten belegt, es leider immer wieder zu Überschneidungen des Stundenplans im laufenden Semester kommt.

Sprachkurse kann man an der Fakultät Lettres et Langues belegen. Die Kurse beim CUEFEE (Centre universitaire d'étude du français pour les étudiants étrangers) sind für Erasmus-Studierende kostenlos. Am Anfang des Semesters gibt es dafür einen Einstufungstest, welcher online ist. Für diesen meldet man sich beim Einschreiben im International Office ein. Man darf maximal 3 Kurse, welche jeweils 4 ECTS geben, belegen. Es gibt Sprachkurse für geschriebene Sprache (langue écrite), mündliche Sprache (langue orale) und Kurs über die französische Kultur und Gesellschaft. Bei Letzteren gibt es unterschiedliche Schwerpunkte, z.B. Kino und Film oder moderne Kunst. Die traditionellen Sprachkurse gibt es für alle Niveaus von A1 bis C1, die Kurse über französische Kultur und Gesellschaft sind auf ein Sprachniveau B2/ C1 ausgerichtet.

Prüfungen sind vielfältig, in allen Sprachkursen, die ich hatte, gab es zwei Prüfungen pro Semester und jeweils eine Präsentation mit Ausnahme des langue écrite Kurses. Für meinen Kurs über französische Kultur und Gesellschaft musste ich zusätzlich einen Aufsatz schreiben. Bezüglich meiner Raumplanungskurse hatte ich keine schriftlichen Prüfungen. Ich musste mehrere Hausarbeiten schreiben, hatte für einige Kurse während des Semesters zusätzlich Präsentationen und für einen Kurs eine mündliche Prüfung. Auch habe ich einen städtebaulichen Entwurf gemacht, in welchem die Abschlussabgabe ein Plakat mit einem 3D - Modell, plus freigewählten weiteren Veranschaulichungen, die Prüfungsleistung war.

Auch das französische Notensystem weicht vom Deutschen ab. In Frankreich gibt es ein Bewertungssystem von 1 bis 20 Punkten, wobei 20 Punkten die beste Note ist. Alles zwischen 14,5 und 20 Punkten ist eine herausragende Note, also im deutschen System eine 1 und alles unter 10 Punkten ist nicht bestanden. Von meinen französischen Kommiliton\*innen habe ich erfahren, das Noten von 16 Punkten oder darüber nur sehr selten bis fast nie erreicht vergeben werden.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Man hat die Möglichkeit, über CROUS an ein Wohnheimzimmer zu kommen, was die meisten Erasmus-/Austausch-Studierenden auch gemacht haben. Die meisten dieser Wohnheime sind um die Innenstadt verteilt, es gibt aber auch welche im recht nördlich und südlich der Innenstadt, hier sollte man also aufpassen, welchen Campus man am meisten besuchen wird. Alle Wohnheime, die ich gesehen habe, sind ordentlich und nach meiner Erfahrung wohnen Erasmus-/ Austausch-Studierende zusammen.

Als Mieter in Frankreich (außerhalb von CROUS) muss man fast immer, wenn man kein eigens Geld verdient, einen Bürgen haben. Darüber ist eine Hausratversicherung verpflichtend.

Auch haben sich einige Erasmus-/ Austausch-Studierende entschieden, in sogenannte Colocation (WG) zu leben. Über Websites wie z.B. Studapart (eigenes Tool von der Université de Tours) oder offizielle Seiten wie leboncoin.fr (französisches Kleinanzeigen) oder lacartedescolocs.fr oder appartager.com bewerben, es funktioniert hier also ähnlich wie bei wg-gesucht.de. In Frankreich vermieten viele Vermieter WGs komplett möbliert.

Ich habe über leboncoin.fr eine Gastfamilie gefunden, welche zwei Zimmer an Studierende vermietet. Mir persönlich hat das sehr gut gefallen, da ich in diesem familiären Rahmen neue kulturelle Erfahrungen machen konnte, meine französisch Kenntnisse stark verbessert habe und bei jeglichen Problemen Ansprechpartner hatte.

Allgemein sind die Unterhaltskosten in Frankreich höher als in Deutschland.

**Wohnen:**

Die Mieten in den Wohnheimen sind reduziert, hier bezahlt man weniger als 300€ im Monat. Für Wohnungen auf dem freien Markt bezahlt man um die 400€ bis 430€. In Frankreich ist es verpflichtend, als Mieter eine Hausratversicherung abzuschließen, welche man auch seinem Vermieter vorlegen muss. Hier kann man mit etwa 100€ für ein Jahr rechnen.

**Lebensmittel:**

Lebensmittel sind in Frankreich teurer als in Deutschland. Vor allem die kleinen Supermärkte im Zentrum sind sehr teuer, günstiger kann man in den Intermarchés (riesige Supermärkte am Stadtrand) einkaufen. Auch gibt es Lidl und Aldi in Frankreich, um günstiger Lebensmittel einzukaufen und auf den Wochenmärkten ist das Obst und Gemüse auch deutlich günstiger als im Supermarkt.

**Sonstiges:**

Die meisten Museen und einige der Loire Schlösser sind als Studenten bis zum Ende des 25. Lebensjahr (manchmal sogar 26.) kostenlos. Wenn der Eintritt nicht kostenlos ist, dann gibt es immer einen Studentenrabatt. Auch Theater haben Studentenrabatt, man kann aber auch einen Passeport Culturel Étudiant kaufen, welcher z.T. freie Eintritte, aber immer stark reduzierte Karten ermöglicht.  
Mit der ESN-Card (8€) haben Erasmus-Studierende in vielen Kneipen und Cafés in Tours Rabatte, genauso bei Ausflügen, welche von ESN organisiert werden. Darüber hinaus haben Studierende der École Polytechnique bei Veranstaltung vom Polytech Rabatte in Bars und Kneipen.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Tours ist eine kleine Stadt und man kommt gut mit dem Fahrrad und/ oder zu Fuß überall in kurzer Zeit hin.

Auch ist der öffentliche Nahverkehr tagsüber gut ausgebaut, es gibt eine Tramlinie, welche die Stadt von Nord nach Süd verbindet, eine zweite Tramlinie, die die Stadt von Ost nach West verbinden soll, ist in Planung. Die Tram fährt unter der Woche tagsüber etwa alle 8 Minuten, am Wochenende alle 15 Minuten. Aber der Service endet unter der Woche, sowie am Wochenende, um Mitternacht. Auch gibt es ein gut ausgebautes Busnetz und donnerstags und am Wochenende gibt es einen Nachtbus. Eine Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln kostet 1,60€, ein Abonnement für Studierende bis 25 Jahre kostet 23€ pro Monat.

Es gibt die Möglichkeit, für 3€ im Monat ein Fahrrad zu mieten, es müssen nur 200€ Kautions hinterlegt werden. Es ist kein französisches Konto notwendig, nur ein Bankausdruck, auf welchem Name, IBAN und Adresse (muss nicht französisch sein) einsehbar sind.

SNCF ist das französische Pendant zur DB. Mit der 'Carte Avantage Jeune', gültig 1 Jahr, kostet 50€, um BlackFriday nur 25€, hat man auf alle Zugfahrten (TGV oder Regio) bis zu 50% Rabatt. Meiner Erfahrung nach ist die französische Bahn viel zuverlässiger als die DB, Verspätungen gibt es nur selten, dies liegt auch daran, dass der TGV auf einem eignen Netz fährt. Tours ist mit seinem Bahnhof sehr gut an den Rest von Frankreich angebunden, Wochenend-Ausflüge und Urlaube sind also einfach zu organisieren. Nach Paris braucht es mit dem TGV etwa 1 Stunde mit dem Regionalexpress ist es deutlich günstiger, aber man braucht auch etwa 2 1/2 Stunden.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Von Erasmus selbst, sowie vom Polytech, gibt es ein Buddy-Programm. Über das Erasmus-Buddy-Programm kann man schon vor seiner Ankunft kontaktknüpfen. Leider habe ich aber auch erlebt, dass einige Erasmus-Studierende keine Partner\*in zugeteilt bekommen haben. Über Polytech habe ich eine weitere Ansprechpartnerin zugeteilt bekommen, die mir bei allem akademischen Helfen sollte.

Über das SUAPS (Service universitaire des activités physiques et sportives) der Université de Tours besteht die Möglichkeit Sportkurse zu wählen, bei Belegung von mehr als einem Kurs kann man für 25 € das Pack'Sport erwerben. Darüber hinaus werden für alle, die den Pack'Sport erworben haben, Exkursionen wie Wanderungen oder Skiausflüge angeboten. Darüber hinaus hat man durch Polytech ebenfalls die Möglichkeit, gegen eine kleine Aufwandsentschädigung, bei den sportlichen Aktivitäten und Turnieren mitzumachen. Dafür einfach das BDS am Polytech ansprechen.

Am Polytech wird viel von Studierenden für Studierende organisiert, vergleichbar zur Fachschaft bei uns. Im École Polytechnique selbst gibt es einen Gemeinschaftsraum mit Sofas, Tischfußball, Mikrowellen, etc. Auch wird hier für kleines Geld (Kaffee 40ct) Getränke und Snacks verkauft. Fast jede Woche werden Kneipentouren oder Konzerte organisiert, bei denen gibt es dann reduzierte Getränke. Darüber hinaus gibt es wöchentliche AGs und es werden auch größere Partys organisiert.

ESN hat noch vor dem Beginn des Wintersemesters eine Whatsapp-Gruppe für alle Erasmus-/Austausch-Studierende erstellt. Über diese wurden Ausflüge und andere Angebote kommuniziert und es gibt die Möglichkeit, die anderen Studierenden kennenzulernen.

Für wenig Geld wurden Ausflüge zu den Châteaux organisiert und alle paar Wochen gibt es Kneipenabende oder Karaoke. Auch wurden zum Beispiel Treffen am See mit Spielen, eine Wein-Degustation oder ein Picknick im botanischen Garten veranstaltet. Leider wurden nicht wie in Dortmund Partys organisiert.

Aufgrund von Corona hat das ESN-Team leider etwas an Personal abgenommen, sodass in diesem Semester leider nicht so viele gemeinsame Aktionen angeboten wurden wie die Jahre zuvor.

### **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Tours ist eine Studierendenstadt. Das Nachtleben konzentriert sich primär in der Innenstadt um Place Plumereau (auch Place Plume), hier sind vor allem Donnerstag viele Studierende zu finden, am Wochenende wird es etwas ruhiger, da viele französische Studierende über das Wochenende nach Hause fahren. Auch hat die Stadt einige Clubs, die in der Innenstadt sind alle Eintrittsfrei, manche verlangen aber verpflichtend 2€ für Garderobe..

Tours selbst hat mehrere Museen, das Château de Tours hat zum Beispiel wechselnde Fotoausstellung. Auf der Website der Stadt kann man Touren zu Orten in der Stadt, welche sonst nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind, z.B. die Gewölbe eines Museums, ein Kloster bei Nacht und Stadtführungen buchen. Darüber hinaus ist Tours die Stadt des heiligen Sankt Martin, diesem begegnet einem immer wieder in der Stadt und Umgebung.

Die Region der Loire ist bekannt für ihren Wein und ihre Châteaux. Um Tours herum kann man gut Fahrrad fahren und wandern, auch sollte man mindestens ein Château in der Zeit besucht haben. Die meisten sind gut mit Bus und Bahn zu erreichen, nur bei einigen rentiert es sich, ein Auto für den Tag zu mieten. Auch sind Tagesausflüge in andere französische Städte, z.B. Nantes von Tours aus gut machbar.

### **Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Meiner Meinung nach ist es nicht notwendig, ein französisches Bankkonto zu eröffnen. In Frankreich kann man selbst kleinste Beträge mit Karte bezahlen und bei meiner deutschen Bank habe ich keine Extrakosten im Ausland zu bezahlen. Genauso konnte ich kostenfrei Bargeld in Frankreich abheben, falls ich doch mal Bargeld brauchte.

Auch ist es nicht notwendig, eine französische Telefonnummer zu haben.

In den meisten Mieten ist das Internet schon inkludiert, sodass man sich nicht um einen Vertrag kümmern muss.

## Nützliches

### **Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Übersicht über Kurse, welche am häufigsten bei Erasmus-/Austausch-Studierenden belegt werden: <https://cces.univ-tours.fr/Cours.php>

Komplette Kursübersicht (leider ohne Erklärung, ECTS oder Ähnliches) hier: <https://ade.univ-tours.fr/direct/index.jsp?login=ade-etudiant&password=test>

Website, um kulturelle Veranstaltung und geführte Touren in und um Tours herum zu buchen: <https://www.tours.fr/services-infos-pratiques/18-culture-et-patrimoine.htm>

Website für Bürgschaft bei Wohnungsmiete (auch für internationale Studierende): <https://www.visale.fr/tutoriels/visale-etudiant-alternant/>

Campus-France als Website für alle Informationen zu einem Studium in Frankreich: <https://www.allemagne.campusfrance.org/>

Notenvergleichstabelle: <https://www.allemagne.campusfrance.org/deutsch-franzoesischer-notenspiegel>